REISETAGEBUCH
- ROM-

Emma Hartmann

Der erste Eindruck

Hetzende Menschenmengen. Angekommen am Bahnhof kann ich die Großstadt schon anhand der aufbrausenden und hektischen Menschen identifizieren. Im Hintergrund das Zischen und Hupen der schnellen Abenteuerzüge. Kaum kann ich mich auf die „ewige Stadt“ konzentrieren, denn ich versuche erste Eindrücke zu sammeln. Vergeblich. Stattdessen beobachtete ich hastige Menschen auf dem Weg zur Arbeit oder zum nächsten Fast Food Shop. Durch den stickigen Geruch und die erdrückende Wärme fühle ich mich unwohl. Meine Gedanken fokussieren sich auf das hoffentlich ruhige Hotel, wo unser nächster Stop sein wird. Ich frage mich, was in den Gedanken der anderen vorgeht. Denn beobachten kann ich nur, wie meine Mitschüler ihr Gepäck lästig und erschöpft hinter sich her schleppen. Sie versuchen, der Lehrkraft im Getümmel aus Menschen verschiedensten Kulturen, Regionen und Religionen, zu folgen. Dem schließe ich mich an. Ich bekomme langsam Hunger und mein Magen fängt an zu knurren. Meine Laune wird zunehmend schlechter und ich versuche mich auf etwas anderes zu konzentrieren als eine leckere, saftige und zugleich knusprige Pizza. Das verlangen lässt nicht nach und geht mir immer wieder durch den Kopf. Eine ofenwarme, frisch hergestellte, italienische Pizza mit Tomaten, Mozzarella, Brokkoli, Salami,... der Belag ist mir zu dem Zeitpunkt relativ egal. Ich stelle mir die Explosion meiner Geschmacksknospen vor, während mir das Wasser im Mund zusammenläuft. Wieder verloren in meinen Gedanken und den zahlreichen neuen Eindrücken , muss ich mich daran erinnern, dem Kurs zu folgen. Sogleich frage ich mich, wann wir endlich aus dem ätzenden Gedränge entkommen und den lauten, hektischen Bahnhof verlassen. Es scheint mir als erkenne ich den Ausgang des überfüllten Bahnhofs. Mich umhüllt eine Erleichterung, sobald ich das strahlende Tageslicht erblicke. Ich beeile mich und warte darauf erste Straßen und Häuser zu erkennen. Wird die Stadt meinen Vorstellungen entsprechen ? Hab ich überhaupt Vorstellungen ? Bevor ich diese Frage beantworten kann, steh ich direkt vor dem Ausgang des Bahnhofs und gebe mir Mühe, zwischen den ebenso neugierigen Schülern einen Blick auf die Stadt zu erhaschen.